

## Hochsee-Bergungsschlepper ZWARTE ZEE (IV)

Der Hochseeschlepper ZWARTE ZEE lief 1963 für die holländische Reederei SMIT International vom Stapel. Er war der vierte Schlepper dieses Namens und einer der schönsten je gebauten Schiffe seiner Art. Das Schiff wurde leider schon 1984 nach nur 21 Jahren Fahrzeit abgewrackt, da sich die Anforderungen an Schleppschiffe in dieser Zeit stark verändert haben. Die ZWARTE ZEE und ihr drei Jahre später gebautes Schwesterschiff WITTE ZEE waren speziell für das Schleppen schwerer Objekte über lange Strecken gebaut und konnten auch als klassische Bergungsschlepper eingesetzt werden.

Der Antrieb erfolgte über zwei Vier-Zylinder SMIT-M.A.N. Turbo-Diesel mit je 4500 PS, die über zwei Flüssigkeitskupplungen auf ein Untersetzungsgetriebe wirkten und damit einen Schiffspropeller antrieben

Das Schleppgeschirr bestand aus zwei 7 ¼ Zoll Schleppdrähten von je 1000 Meter Länge. Außerdem waren zwei Ersatz-Schleppdrähte unter Deck eingelagert. Daneben waren natürlich zahlreiche weitere Gerätschaften zum Schleppen und Bergen an Bord, z. B. zwei 15 Zoll Nylon-Trossen, Ketten, Stopper, Schäkel, Bergungsanker, Taucherausrüstungen usw.

Für Bergungs- und Löschzwecke war eine sehr leistungsstarke Pumpenausrüstung mit einer Pumpkapazität von insgesamt 1300 Tonnen pro Stunde vorhanden. Die Pumpen waren zum teilweise fest installiert, teilweise beweglich,



Die ZWARTE ZEE als Neubau in den Reederei-Farben der 1960er Jahre (weitgehend schwarzer Rumpf mit roten Scheuerleisten, schwarz-blauer Schornstein). Herkunft Foto: unbekannt, vermutlich SMIT-Reederei, ca. 1963.

Daten und Fakten der ZWARTE ZEE	
Land:	Niederlande
Schiffstyp:	Hochseeschlepper
Reederei:	SMIT International, NL
Bauwerft:	J. & K. Smit's Scheepswerven N.V., Kinderdijk, Holland
Baujahr:	1963
Schwesterschiff	Witte Zee, Baujahr 1966
Besatzung:	17 Mann
Verbleib:	1984 abgewrackt in Kaohsiung, Taiwan
Technische Daten	
Tonnage:	1530 t
Länge:	77,5 m über alles
Breite:	12,35 m
Tiefgang:	6,9 m
Geschwindigkeit:	18 kn max.
Maschine:	zwei SMIT-M.A.N. Turbo Diesel mit je 4500 PS (mit Getriebe auf einen Propeller wirkend)
Pfahlzug:	73 t

um sie auf havarierten Schiffen einsetzen zu können. Alleine die im Maschinenraum der ZWARTE ZEE fest installiert Haupt-Lösch- und Bergungspumpe hatte eine Leistung von 350 Kubikmetern Wasser pro Stunde. Über drei auf Plattformen am Mast fest installierte Löschmonitore konnten 250 Kubikmeter Wasser pro Stunde ausgebracht werden. Dazu kamen Anschlüsse für bis zu 10 Feuerlöschschläuche.

Das Wasser aus den Löschmonitoren konnte mit Löschschaum versetzt werden, der als Konzentrat in einem 7000 Liter fassenden Tank unter Deck gelagert wurde.

Die Navigations- und Kommunikationsausrüstung war für die damalige Zeit ungewöhnlich gut, um auch in entlegenen und schlecht kartografierten Gewässern sicher operieren zu können. Zur selbständigen Operationsfähigkeit trug auch eine exzellent ausgestattete Reparaturwerkstatt bei.



Die ZWARTE ZEE in den Reederei-Farben der 1970er Jahre (Rumpf im Bugbereich mit gelb-blauen Streifen, blauer Schornstein mit gelbem Reederei-Logo, siehe auch unteres Bild). Schutzrechte und Fotograf unbekannt, ca. 1975.



Die ZWARTE ZEE in deutlich bewegter See. Schutzrechte und Fotograf unbekannt, Foto ca. 1975.

Die ZWARTE ZEE wurde zunächst vorwiegend als Langstrecken-Schlepper eingesetzt. Im Laufe die 70er Jahre stieg die Größe der zu schleppenden Objekte sehr schnell an. Die Schleppleistung der ZWARTE ZEE reichte langsam aber sicher nicht mehr aus.

Außerdem wurden von Bohrinselfbetreibern – den Hauptkunden von SMIT International – zunehmend Kombischiffe verlangt, die neben einem sehr starken

Schleppgeschirr auch ein großes Versorgungsdeck zur Belieferung der Bohrinselfn mit Gütern aufweisen konnten.

So wurde das Schiff gegen Ende seiner Karriere als Bergungsschlepper in Singapur stationiert. Dort lag sie auch Anfang der 1980er Jahre auf, bevor sie 1984 vom Reederei Schlepper nach Taiwan auf Abbruch verkauft wurde. Dort traf sie im Schlepp der „SMIT London“ am 14. Mai 1984 ein und wurde im selben Jahr verschrottet.

## Die berühmte Schlepper-Reederei SMIT International

Die Reederei SMIT wurde 1842 von dem damals schon 65 jährigen Niederländer Fop Smit gegründet. Sie besaß anfangs nur ein Schiff, den Radschlepper „Kinderdijk“, mit dem Frachtsegler von der Nordsee in den Hafen von Rotterdam geschleppt wurden. Bis zum Tode von Fop Smit im Jahre 1866 hatte sich die Flotte schon auf sechs Radschlepper vergrößert. Smit's Söhne führten sein Geschäft weiter und nahmen bereits 1870 ihren ersten schraubengetriebenen Hafenschlepper in Dienst. 1892 wurde dann der erste Hochseeschlepper gebaut.

Die Expansion setzte sich weiter fort, aber der Einbruch der Weltwirtschaft im Nachklang der 1. Weltkriegs führte dann 1923 zur Fusion mit dem Konkurrenten „Internationale Sleepdienst“. Woraus dann die Firma „L. Smit & Co.'s Internationale Sleepdienst“ entstand, kurz SMIT International.

Unter diesem Namen ist die Firma bis heute sehr erfolgreich im Schlepp- und Bergungsgeschäft. Zu den spektakulärsten Erfolgen gehörte unter anderem die Beseitigung von 41 Schiffswracks aus dem Suez-Kanal 1957, die Bergung der gekenterten „Herald of Free Enterprise“ 1987 und die Hebung des in der Barentssee gesunkenen russischen Atom-U-Boots „Kursk“ im Jahr 2000.

SMIT International betreibt heute weltweit unter anderem 6 Hochsee-Bergungsschlepper, etwa 80 hochseetaugliche Ankerziehschlepper und fast fünfhundert Hafenschlepper.

Seit 2008 hat der niederländische Unternehmer Bokalis immer größere Anteil der mittlerweile börsennotierten Reederei übernommen und die Firma in 2010 vollständig in seinen Besitz gebracht. Seit Mai 2010 ist SMIT International Teil der Royal Bokalis Westminster Gruppe.

## Literaturempfehlungen

Broschüren der Fa. SMIT International, erhältlich über die Website [www.smit.com](http://www.smit.com).